

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 36

Artikel: Die graphische Darstellung der Bewegungen eines combinirten
Truppen-Corps und der Märsche seiner einzelnen Abtheilungen

Autor: Scriba, J. von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel.

8. September 1877.

Nr. 36.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die graphische Darstellung der Bewegungen eines combinirten Truppen-Corps und der Märsche seiner einzelnen Abtheilungen. — Der Kriegsschauplatz. — Pro memoria. — Eidgenossenschaft: Kreisbeschreiben. IV. Division. V. Division. Ausmarsch der VIII. Division über den Rinzigtal. Ankauf von Militärpferden. Schweizerischer Unteroffiziersverein. Bern: Vorterricht. Olarus: Der Offiziersverein. Basel: Die basellandschaftliche Militärgesellschaft. Schaffhausen: Waffenplatzfrage. Truppensammeln der V. Armee-Division. — Ausland: Oesterreich: Schießversuche auf dem Steinfelde. Rom: Befestigungen. Schweden: Uebungen. Von der Waffenfabrik in Kongsberg.

Die graphische Darstellung der Bewegungen eines combinirten Truppen-Corps und der Märsche seiner einzelnen Abtheilungen.

(Mit 2 Beilagen)

Ein Beitrag zum operativen General-
stabsdienst
von J. von Scriba.

Wir übergeben im Nachstehenden dem Leser zwei für den praktischen Dienst im Felde (und bei Truppensammeln) außerordentlich wichtige, und dabei in ihrer graphischen Darstellung doch einfache und übersichtliche Verfahren, die, bislang in der schweizerischen Armee wenig bekannt, vielleicht verdienen, in Beziehung auf ihre praktische Brauchbarkeit für große und kleinere Stäbe, einer näheren Prüfung vom Generalstabe unterzogen zu werden.

Das erste Verfahren, die graphische Darstellung der Bewegungen eines Corps (Division, Brigade) und seiner Trains, bezogen auf die Bewegungslinie der Hauptcolonne, ist in der österreichischen Armee gebräuchlich. Es bietet auf den ersten Blick in seiner Einfachheit so viele Vortheile, dem gewöhnlichen Marsch- oder Dislokations-Tableau gegenüber, daß die Anregung zu einem praktischen Versuche nahe liegt. Die Gelegenheit dazu findet sich für den Generalstabs-Offizier bei wirklichen oder fingirten Truppenbewegungen leicht. Wir profitirten mit Vergnügen von dem großen Marsch-Manöver der ehemaligen 9. Armee-Division unter dem Befehle des Herrn Oberst Wieland auf der Straße von Altorf nach Bellinzona, um das graphische Verfahren zu erproben, und dürfen behaupten, daß das leicht aufzustellende Tableau für jeden Tag eine unübertreffliche Uebersicht in Bezug auf Zeit (Marschlänge) und Ort in gedrängtester Form bietet.

Auch die Herren des Divisionsstabes und andere Offiziere, sowie ein württembergischer Generalstabs-Offizier, welche von dem Tableau Kenntniß nahmen, schienen von der praktischen Brauchbarkeit des Verfahrens überzeugt. Der Leser mag nach eigener Prüfung selbst urtheilen!

Das zweite Verfahren, die graphische Darstellung der Märsche der einzelnen Abtheilungen einer Division (Brigade oder combinirten Corps), wobei sich zugleich die richtige Abmarschzeit aus dem Kantonnement oder Bivouak zur Einreihung in die allgemeine Marschcolonne ergibt, ist in der französischen Armee gebräuchlich und neuerdings bei mehreren Armeecorps eingeführt.

Wie wichtig es ist, die besondere Aufmerksamkeit jedes commandirenden Offiziers der Anordnung der Abmarschzeiten zuzuwenden, brauchen wir kaum zu betonen.

Wer je dem Marsche einer größeren Masse beiwohnte, weiß, daß den Brigade- oder Bataillons-Commandeur vor dem Abmarsche oft unnöthige, aber doch erklärliche Aufregung befiel, daß er — in der Furcht zu spät zu kommen und vom Divisionär oder Brigadier einen Verweis zu erhalten — den Ausbruch — statt rechtzeitig, wie seine Pflicht erforderte — viel zu früh befohl, zu früh am Rendez-vous-Platz ankam, natürlich nicht gleich in die Colonne einrücken konnte, mit anderen Truppen in Collision gerieth und seinen Untergebenen höchst unnütze und daher schädliche Ermüdung bereitete. Derartige Fälle kommen fast bei jeder Concentrirung vor. Man übersteht meistens — in dem Eifer, es möglichst gut zu machen — daß eine Masse, wie eine Division oder sonst combinirtes Corps, selbst, wenn sie räumlich in einzelne Theile getrennt ist, doch nicht mit einem Male auf der Marschstraße in Bewegung gesetzt werden kann. Werden die einzelnen Bataillone, Batterien und Schwa-

dronen nun zu früh — sei es von ihrem Ruheplatz im Bivouak oder Marsch-Rendezvous, sei es aus ihrem Kantonnement — versammelt und können nicht im Marsche bleiben, sondern müssen an der Straße stehend warten, bis Platz für sie gemacht ist, so ermüdet man sie, und oft wird ihre Stimmung leiden. Für das körperliche und geistige Wohlergehen der Truppe — ist aber der Commandirende verantwortlich. Wer hat nicht schon solch' wartende Abtheilungen, die Hälfte stehend, die Hälfte im Chauffeeegraben liegend (einige haben selbst den Tornister abgenommen, natürlich ohne Befehl, wenn das Warten zu lange dauerte), höchst unmutig halten sehen, wenn sie zu früh gekommen waren, oder andere marschirende Abtheilungen den Weg versperrten. Verdy, in seinen unübertrefflichen „Studien über Truppenführung“ beschäftigt sich daher auch eingehend mit der Berechnung der Abmarschzeiten. Denn kein Befehlshaber vermag beim Aufbruch zu sagen, wie groß die Strapazen sein werden, die seiner Truppe am Tage noch bevorstehen (vergleiche das 1. preussische Armeecorps bei Trautenau am 27. Juni 1866) und muß bei Anordnung des Marsches mit um so größerer Gewissenhaftigkeit darüber zu wachen, daß Alles, was unnütz ermüdet, vermieden werde.

Ueberhaupt ist im Kriege alles Unnütze schädlich.

Haben wir somit dem Leser die Bedeutung der beiden proponirten Verfahren, nämlich die Uebersichtlichkeit der Bewegungen des Truppencorps und der Märsche der einzelnen Abtheilungen graphisch darzustellen, dargethan, so wollen wir nunmehr die Procebur selbst an Beispielen, der Praxis entlehnt, beschreiben.

1. Graphische Darstellung der Bewegungen eines Truppencorps, bezogen auf die Bewegungslinie der Hauptcolonne. *)

Verfahren bei Anfertigung der Tabelle.

Man ziehe oben quer über die Längsrichtung des Papiers eine Horizontal-Linie und theile dieselbe vom links liegenden Aufbruch-(Null-)Punkte an in Schweizer-Stunden (oder, will man noch genauer verfahren, in Kilometer) nach beliebig gewählten Einheiten. Die Vertical-Colonne vor dem Nullpunkt wird demgemäß mit „Schweizer-Stunden“ (resp. Kilometer) bezeichnet und diese letzteren werden numerirt. Auf die bei Null abwärts gezogene Vertical-Linie schreibt man den Namen des Aufbruchortes und davor in die Vertical-Colonne die Bezeichnung „Standorte“.

Bei jeder Stunden- oder Kilometerzahl, auf welche Kantonnements oder Bivouaks treffen, werden Vertical-Linien abwärts gezogen, und auf dieselben die betreffenden Namen geschrieben. Liegen die Orte seitwärts der Hauptstraße, so bezeichnet man sie mit farbigem Stifte, oder unterstreicht sie, z. B. rechts der Straße roth oder einmal unterstrichen, links der Straße blau oder zweimal unter-

strichen. Eine Horizontal-Linie schließt die Horizontal-Colonne der Standorte.

Die nun folgenden Horizontal-Linien bezeichnen die einzelnen Marschtage und werden mit dem Datum beschrieben; davor, als Kopf für alle, die Worte „Ankunft am“.

An den Schnittpunkten der Orts-Verticalen mit den Marschtagen-Horizontalen werden die betreffenden Truppentheile eingetragen; selbstverständlich müssen dieselben correspondirend mit den rothen (einmal unterstrichenen) oder blauen (zweimal unterstrichenen) Ortsnamen auch roth resp. blau geschrieben, oder ein- oder zweimal unterstrichen werden.

Die Marschlinien und Kreise für die rechts der Straße befindlichen Truppen sind im Tableau mit Kreuzen (X X X X) und jene für die links der Straße marschirenden Abtheilungen mit Punkten (. . .) bezeichnet.

Eine hinter dem letzten Ortsnamen, dem Ankunftspunkte, befindliche Vertical-Colonne ist mit „Bemerkungen“ überschrieben und dient zur Aufnahme erläuternder Notizen. Z. B. die Brigade A entsendet eine starke Reconnoiscirungs-Abtheilung von 2 Compagnien nach N.

Die Truppenkörper werden mit Abkürzungen eingetragen, für die Schweiz. Armee etwa folgende:

I. II. Erste, zweite Brigade.

D.-St. Divisionsstab.

Dr. Dragoner; 4. Dr. 1., viertes Dragoner-Regiment, erste Schwadron.

R. Regiment; 1. R., erstes Regiment.

B. Bataillon; 20. B. 4., zwanzigstes Bataillon, vierte Compagnie.

S. Schützen; 2. S. 3., zweites Schützen-Bataillon, dritte Compagnie.

A.-R. Artillerie-Regiment; 10. Br., zehnte Batterie.

Br. Batterie.

G. Genie-Bataillon; 1. G. P., erstes Genie-Bataillon, Pionnier-Compagnie.

4. G. Sp., viertes Genie-Bataillon, Sappeur-Compagnie.

8. G. Pt., achtes Genie-Bataillon, Pontonnier-Compagnie.

F.-L. Feldlazareth.

Ab. Ambulance.

Pc. Partcolonne; Dc. 1., Divisionscolonne, Section 1.

Beispiel.

Ein Nordcorps, bestehend aus Truppentheilen der ehemaligen 9. Armee-Division, unter dem Befehle des Oberst-Divisionär Wieland, soll von Altorf über den Gottthardt gegen Bellinzona vordringen. In der Gegend von Faedo wird es auf ein, aus Truppentheilen derselben Division formirtes Südcorps, unter dem Befehle des Oberst-Brigadier Bernasconi, stoßen und dasselbe in verschiedenen Gefechten bis Bellinzona zurückdrängen, woselbst sich beide Corps zu ferneren Uebungen concentriren werden.

Die Bewegungen beider Corps sind auf einer

*) Siehe Beilage Nr. 1.

Bewegungslinie, der großen Straße von Altorf nach Bellinzona, graphisch darzustellen.

Wir legen unserem Tableau die seitens des Divisionsstabes ausgegebene Uebersicht der Dislocationen vom 20. August bis 8. September 1874 für die Tage vom 23. bis 29. August zu Grunde, und der Leser, dem jene Uebersicht noch etwa zu Gebote stehen sollte, wird sich um so leichter von der Uebersichtlichkeit der proponirten graphischen Darstellung überzeugen können. Während es auf letzterer unschwer ist, sich mit einem Blick für jeden Tag die Situation beider Corps, sowie die zurückgelegten und noch zurückzulegenden Märsche zu vergegenwärtigen (namentlich aus dem Sattel heraus wichtig für Ertheilung unvorhergesehener Befehle, im Ernstfalle), muß man bei Betrachtung der Dislocations-Uebersicht schon einige Zeit verwenden, um die Lage der Corps aufzufassen. Ohne Belang für unser Beispiel ist es, daß bei der wirklichen Ausführung des Marsches ein wenig von der ausgegebenen Dislocations-Uebersicht abgewichen wurde.

Das Nordcorps war zusammengesetzt aus:

Dragoner: Compagnie 19. }
" 20. } Dr.
" 11. }

Schützen: Bataillon 12. 12. S.

II. Infanterie-Brigade:

Bataillon 74. 74. B. } II.

Halb-Bataillon 75. 75. B. }

III. Infanterie-Brigade:

Bataillon 13. 13. B. } III.

Bataillon 32. 32. B. }

Halb-Bataillon 77. 77. B. }

Artillerie: Batterie 3. 3. Br. } A.

" 12. 12. Br. }

Genie: Brückentrain P. passirte in Wirklichkeit

Divisionsstab D. St. nicht den Gotthard.

Regiepfersbe Rpf.

Das Südcorps bestand aus:

Infanterie: Bataillon 25. 25. B.

Schützen: Bataillon 13. 13. S.

I. Infanterie-Brigade:

Bataillon 2. 2. B. } I.

Bataillon 8. 8. B. }

Bataillon 12. 12. B. }

Artillerie: Batterie 21. 21. Br.

Genie: Sappeur-Comp. 6. 6. Sp.

Am 23. August sind der Divisionsstab, die II. und III. Infanterie-Brigade und das 12. Schützenbataillon in Altorf, die 3. Batterie in Erstfeld und die 42. Batterie in Amsteg eingetroffen, während die 3 Dragoner-Schwadronen mit den Regiepfersben an dem nämlichen Tage schon bis Andermatt vorgeschoben sind. Alle genannten Truppentheile werden an den Durchschnittspunkten der Horizontal-Linie des 23. August mit den Verticalen der betreffenden Standorte eingetragen.

Das Südcorps wird an diesem Tage in dem Tableau noch nicht berücksichtigt.

Am 24. August marschiren die Dragoner und Regiepfersbe von Andermatt nach Airolo, das Gros

des Nordcorps von seinen verschiedenen Standorten nach Andermatt, und der Brückentrain trifft in Altorf ein. Alle diese Bewegungen werden auf der Linie des 24. August an den betreffenden Schnittpunkten bezeichnet, und die neuen Standorte mit den verlassenen durch Linien verbunden, welche die Länge des Marsches in Stunden darstellen. Zu größerer Uebersichtlichkeit wird die sich aus dem Maßstab der obersten (Standorts-)Linie ergebende Zahl auf die gezogene Verbindungslinie getragen:

Das Südcorps steht vereinigt in Biasca.

Am 25. August bleiben die Dragoner in Airolo, und werden auf gleicher Verticalen auf die Linie des 25. August gesetzt, das Gros des Nordcorps marschirt nach Airolo und der Pontontrain erreicht Andermatt.

Der Divisionsstab und die Regiepfersbe kantoniren laut der Dislocations-Uebersicht am heutigen Tage mit dem Gros des Südcorps in Faïdo. Der Marsch des Stabes und der Pferde wird indeß nicht durch eine Verbindungslinie bezeichnet, wodurch die Uebersichtlichkeit der Bewegungen der beiden gegen einander operirenden Corps litte, sondern das Nöthige in der Rubrik „Bemerkungen“ mitgetheilt.

Vom Südcorps marschirt der größere Theil nach Faïdo, während der kleinere in Biasca bleibt. (Herunterrücken auf der Verticalen Biasca.)

Am 26. August bleibt das Gros des Nordcorps, mit welchem sich der Pontontrain vereinigt, sowie das Südcorps in seinen Stellungen (Herunterrücken auf den betreffenden Verticalen). Die II. Brigade wird östlich über das Gebirge nach Olivone detachirt, und dieser Marsch und Standort punktirt und doppelt unterstrichen eingetragen, wodurch die östliche Detachirung sich dem Auge sofort scharf markirt. Die Länge des Marsches ist mit 14 Stunden (ungefähre Distanz) auf der punktirten Marschlinie angegeben. (Weil nicht im oberen Maßstabe ersichtlich.)

Am 27. August setzt die II. Brigade ihren Marsch östlich der Hauptstraße bis Malvaglia fort. (Punktirte Marschlinie, doppelt unterstrichener Standort.)

Das Nordcorps wird bei Pollegio, Bobio und Giornico auf der Hauptstraße echelonnirt und ihm die halbe Sappeur-Compagnie zugetheilt (kommt nach Giornico), während der Divisionsstab und die Regiepfersbe noch in Faïdo bleiben. (In der Bemerkung erwähnt.)

Das 12. Schützenbataillon kantonnirt bei Personico westlich der Hauptstraße, dessen Marschlinie wird mit Kreuzen bezeichnet und der Standort einmal unterstrichen.

Das Südcorps ist bei Biasca concentrirt, nachdem es seine halbe Sappeur-Compagnie dem Nordcorps abgegeben hat. (In der Bemerkung erwähnt.)

Am 28. August steht die östliche Seitencolonne des Nordcorps, die II. Brigade, bei Osogna auf der Hauptstraße und das Gros bei Biasca, während das westlich der Straße marschirende 12. Schützenbataillon nach Moleno rückt. (Marschlinie mit Kreuzen bezeichnet, Standort einmal unterstrichen.)

Das Südcorps erreicht mit dem 13. Schützenbataillon Arbeo und mit dem Gros Bellinzona, wohin sich auch der Divisionsstab und die Regiepferde direkt von Faïdo aus begeben. (In der Bemerkung erwähnt.)

Am 29. August endlich vereinigen sich alle Abtheilungen der Division in Bellinzona.

Das, wie vorstehend beschrieben, angefertigte graphische Marschtableau wird die Auffassung der Situation der gesamten marschirenden Truppen bedeutend erleichtern, und namentlich den für den Commandirenden oder dessen Generalstabsoffiziere nicht zu unterschätzenden Vortheil bieten, die Marschleistungen jeder Truppen-Abtheilung in Zahlen fortwährend vor Augen zu haben.

Die Anfertigung kann bei Friedens-Übungen schon vor deren Beginn nach den festgesetzten Dislocationen geschehen, im Felde dagegen wird man das Tableau jeden Abend nach dem erfolgten Eintreffen der Truppen am Standorte weiter führen müssen, da bekanntlich am Morgen nicht immer darauf zu rechnen ist, daß die Truppen das vorgeschriebene Marschziel am Abend auch wirklich erreichen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kriegsschauplatz.

Wochenübersicht bis zum 2. September.

Bulgarien. Auf die ersten Nachrichten über das Treffen von Maslar glaubten wir die Erwartung aussprechen zu können, daß Mehemed Ali sich nun endlich gegen den linken russischen Flügel ernstlich in Bewegung setzen werde. Spätere Aufklärungen dann ließen dieses Treffen sogleich wieder viel weniger bedeutend erscheinen. Am 25. August folgten ihm nur einige unbedeutende Vorpostengefichte. Jetzt erst grade wieder bei unserm Klassenabschluß kommen vage Berichte über eine „große Schlacht“ bei Karahassan am rechten Ufer des Vom, nördlich Papaskoi, in welcher die Russen geschlagen sein sollen, über die nunmehrige Absicht Mehemed Ali's, an die Jantra vorzugehen. Diese Schlacht soll am 30. August geschlagen worden sein oder wenigstens begonnen haben. Der russische offizielle Bericht aus dem Hauptquartier Gornii Studen vom 30. August Abends bemerkt über diese „große Schlacht“ noch gar nichts. Alle Nachrichten, welche von Wien und Pesth kommen, müssen mit größter Vorsicht aufgenommen werden, ebenso wie die einer Anzahl von englischen Blättern. Von diesen ist besonders der Daily-Telegraph (nicht etwa zu verwechseln mit den Daily News) zu nennen, der zu unserer größten Verwunderung sehr viel von ernsten Zeitungen citirt wird. Wir haben ihn sechs Wochen lang auf Schritt und Tritt verfolgt und dabei gefunden, daß dieser erfindungsreiche Telegraph ein wahrer Polichinell ist. Er macht für jeden Tag mindestens eine oder zwei Schlachten: bisweilen liegt wenigstens als Wahrheit ein Vorpostenscharmüzel zu Grunde, meistens auch dies nicht. Für letzteren Fall bedient er sich, um nicht leicht

attrapirt werden zu können, des Kunstgriffs, seine Schlacht bei einem Orte schlagen zu lassen, dessen Name hundertfach wiederholt auf dem Kriegsschauplatze vorkommt, z. B. Jenikoi (Reudorf), Kadikoi (Meiersdorf, Richterswyl) u. dgl., ohne sich wegen einer genaueren Bestimmung graue Haare wachsen zu lassen, — oder er nimmt auch einen ganz beliebigen, selbst fabricirten Namen, der etwas türkisch klingt, z. B. Futzarschikoi, Vizibunar, Stinkifilissa u. dgl. Ueber diesen lustigen Blödsinn stellen dann breiweise Zeitungsstrategen einen Haufen fettstrophender Betrachtungen an, welche jeden einigermaßen vernünftigen und nicht in das prätentiose Fett verliebten Menschen zur Verzweiflung bringen könnten, wenn er sich einmal verleiten läßt, auf diesen Popf anzubeißen und hineinfällt. Die Beherzigung unserer Warnung kann vieles Leibschneiden und hypochondrische Anfälle verhüten.

Die Kämpfe am Schipkapaß dauerten fort und bis zum 30. August war jedenfalls der Schipkapaß in den Händen der Russen, — die jetzt wohl das ganze VIII. Armeecorps im Balkan haben. Suleiman Pascha, heißt es, habe endlich den Frontangriff auf den Schipkapaß aufgegeben, der ihm von Constantinopel her, von Mahmud Damat, gegen seinen Willen anbefohlen worden sei. Damit wird nun die Abberufung des Mahmud Damat von der Stelle des Kriegsministers in Verbindung gebracht. Doch bleibt dieser Herr Schwager des Sultans nach wie vor Generalfeldzeugmeister (Waffenchef der Artillerie), Palastmarschall u. s. w.

Auf dem rechten Flügel der russischen Hauptarmee sind nur ganz unbedeutende Vorpostengefichte vorgefallen. Die Bewegung der Türken von Lomax auf Selwi, welche sich am 21. August ankündigte, ist nicht fortgesetzt worden. Osman Pascha mag sich einigermaßen eingeschränkt fühlen durch dasjenige, was sich am westlichen Laufe der unteren Donau begiebt.

Hier haben die Rumänen eine feste Brücke (Schiffbrücke) bei Korabia, nahe unterhalb der Jästermündung, über den Strom geworfen, einen Brückenkopf am bulgarischen Ufer angelegt, der von einem rumänischen Detachement von Nicopolis her besetzt wurde, und seit dem 25. August eine Division an das bulgarische Ufer übergehen lassen. Offiziell wird außerdem angezeigt, daß Fürst Carl Befehlshaber des nunmehr aufgestellten russisch-rumänischen Westdetachements sei und daß er den russischen General Sotoff, bisher Commandant des IV. Armeecorps, zu seinem Generalstabschef ernannt habe. Serbien möchte auch gar zu gerne wieder losgehen und Oesterreich hat ja nichts mehr dagegen, nachdem so lange Zeit das erbärmlichste Geschrei davon gemacht wurde, Oesterreich werde auf keinen Fall das Losschlagen der Serben gestatten.

Wir glauben, wenn die türkischen Generale nur einige Initiative hätten und wenn sie ihren Truppen nur eine Offensivkraft, die für sechs Tage anhält, zutrauen dürften, so hätten sie nicht nöthig, sich um die rumänisch-serbischen Bedrohungen, die noch viel Zeit brauchen, um holbe Wirklichkeit zu werden,

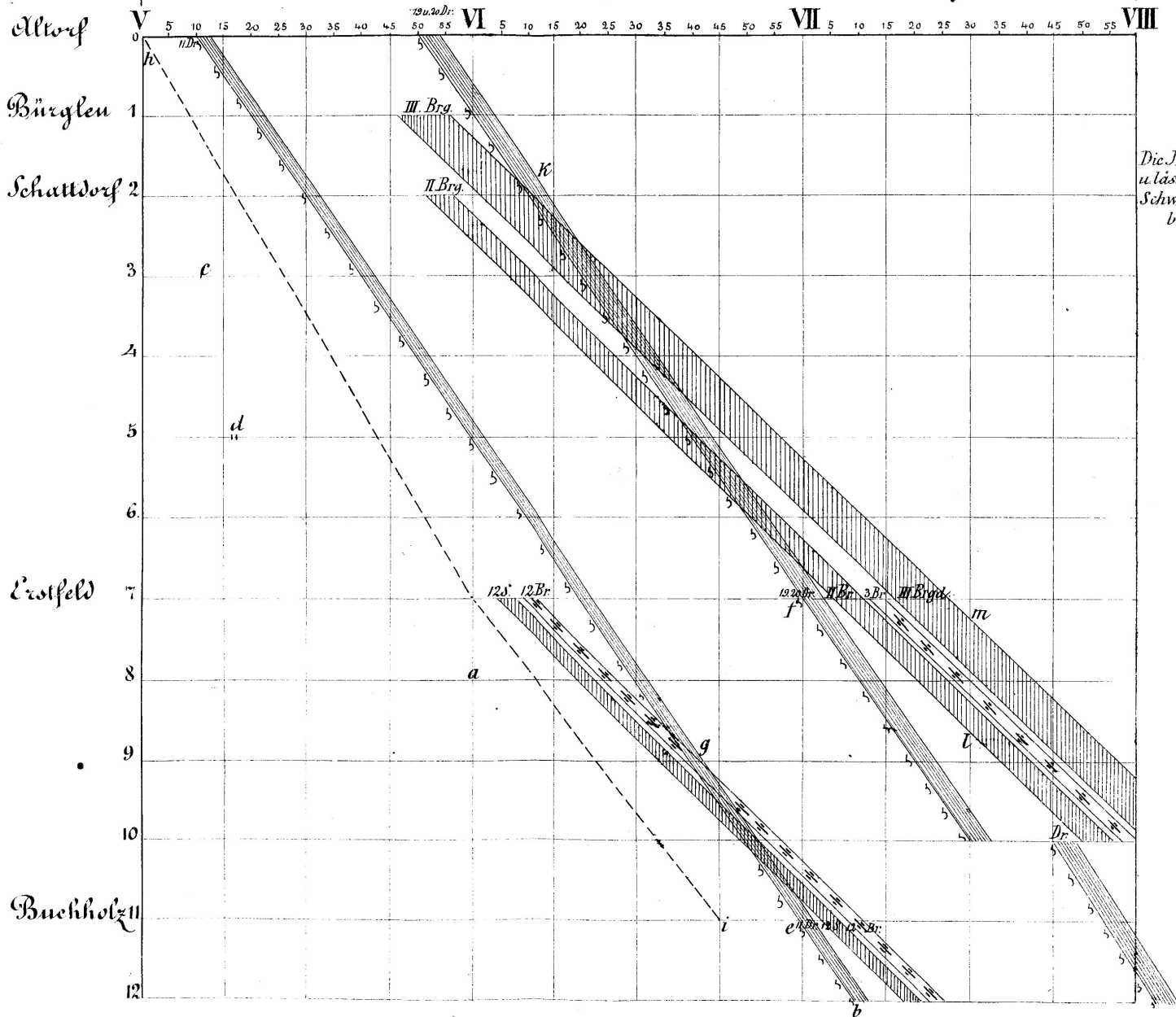
Bezeichnung
des
Weges.

TABELLE

Beilage zur Allg. Schweizerische Militärvorrichtung 1877 Nr. 35.

zur graphischen Darstellung des Marsches der einzelnen Abtheilungen des
bei Altorf cantonirenden Nordcorps der IX. Division am 24. August 1875.

Bemerkungen.



Die Infanterie hält
u. lässt die beiden
Schwadronen vor-
beiraben.

der Bewegungen des Nord- u. Südcorps (IX. Armee-Division) vom 23.-29. August 1874, dargestellt nach der für den Truppenzusammenzug im Canton Tessin ausgegebenen Dislocations-Übersicht
auf der Hauptbewegungslinie der Division.

Beilage zur Allg. Schweizer Militärzeitung 1874, N. 33.

NB. Die einfach u. doppelt unterstrichenen Standorte u. Truppen befinden sich westlich u. östlich der Hauptstrasse auf Parallelstrassen. Das Ende des ist durch eine doppelte Einklammerung der Kreise ausgezeichnet.

